

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 28

Artikel: Unmenschliches
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-613251>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ungleichungen

Wenn ich richtig verstanden habe, wollen die Feministinnen endlich der falsch verstandenen Männlichkeit die richtig verstandene Weiblichkeit entgegensetzen ... *Boris*

Apropos Fortschritt

Das gegenwärtige Ringen um die 5. Computer-Generation ist nicht zuletzt deshalb so intensiv und spannend, weil beim Entwurf der neuen Hochleistungscomputer immer mehr Computer im Spiel sind ... *pin*

Unmenschliches

Allen Nieten zum Trotz hatte ein kleiner Mann Tombolagluck und gewann ein schönes, patentes Gestell zum Ablegen von sechs Flaschen. Sogleich kaufte er sich ein halbes Dutzend Flaschen wohlfeilen Konsumwein, stellte das Gestell in das bisher vorwiegend zum Abstellen von allerlei Gerümpel benützte, schmale Kellerabteil und betrachtete sich nicht ohne Stolz als Besitzer eines eigenen Weinkellers.

Ein grosser Trinker war er nie gewesen und wurde er auch jetzt nicht. Als er von der letzten Flasche das rote Käpplein hob und es zufällig näher betrachtete, entdeckte er darin einige winzige, schwarze Körnchen. Der Schreck fuhr ihm in die Glieder: Waren das Bazillen, war's Fliegendreck oder gar Rattengift, fragte er sich erblassend.

Wozu haben wir in der Hauptstadt einen Kantonschemiker, dachte er dann, und schickte dem die rote Verschlusskapsel.

Es dürfte sich dabei nicht um Dreck, sondern vom natürlichen Farbstoff geschwärzte Weinsteinkristalle handeln, die sich beim Ablegen der Flasche dort gebildet haben, lautete der Bescheid. Doch komme wohl kein Mensch auf die Idee, billigen Wein mit solchen Deckeln auch noch liegend zu lagern ... *pin*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Die Vordenker

Sorgen haben die Leute, die da glauben, der Bundesrat könnte ohne ihren väterlichen Rat etwas Dummes anstellen, wie z. B. einen Fragebogen falsch ausfüllen. Damit solche Flüchtigkeitsfehler unserer obersten Exekutive nicht unterlaufen, greifen offensichtlich besorgte Bürger zur Feder und schreiben dem Bundesrat öf-

Von Lukratius

fentlich vor, was dieser so in etwa zu antworten hätte. Als Vordenker hat sich Nationalrat Dr. Heinz Allenspach in der «Schweizerischen Arbeitgeber-Zeitung» vorgestellt, als es ums Ausfüllen eines Fragebogens ging, den das Internationale Arbeitsamt in Genf den Regierungen in aller Welt zustellen liess, darunter auch der Schweiz. Gefragt wird im Zusammenhang mit den beschäftigungspolitischen

Folgen einer allfälligen Reduktion der Militärausgaben nach der Zahl der in der Rüstungsindustrie Beschäftigten und den grössten Unternehmen im wehrtechnischen Bereich sowie vielen anderen Sachen, die man Jahresberichten, der Wirtschaftspresse und statistischen Schmökern mühelos entnehmen kann, wenn man das Auge und den Riecher für solche Geheimnisse hat.

Damit der Bundesrat nicht allzu voreilig ans Ausfüllen des besagten Fragebogens gehe, wird von Vordenker Allenspach die Frage aufgeworfen: «Glaubt wirklich jemand in rührender Naivität, die Sowjetunion, die Vereinigten Staaten oder China würden einen solchen Fragebogen wahrheitsgemäss beantworten?» Und: «Unsere Regierung würde sich des wirtschaftlichen und militärischen Nachrichtendienstes schuldig machen, wenn sie auf solche Fragen einträte.» Jetzt weiss wenigstens die ohne-

hin unter Zeitnot leidende Landesregierung, wie sie dieses Geschäft zu erledigen hat.

Der Bundesrat ist natürlich über solche Tips ausserordentlich froh und glücklich. Neben dem Ausfüllen von Fragebogen hätte diese Exekutive noch einige andere Pendenzen zu erledigen, wie die Frage der Asylanten, die Modifizierung der Schwerverkehrsabgabe, mit der sie sich so schwertut, sowie dem Abbau von Fleisch- und Käsebergen. Auch für diese bundesrätlichen Prüfungsfragen sind Vordenker willkommen, die Lösungen formulieren und sie in den Medien breit-schlagen. So wird das Regieren zum echten Plausch. *Lukratius*

LUFTSEILBAHN
Chäserrugg
UNTERWASSER

Ein Erlebnis täglich bis 27. Oktober!